

<b>Berufsprüfung</b>		<b>Modul der Landwirtschaft</b>
<b>LW 18</b>	<b>Ackerbau-Zusatzmodul (Kartoffeln, Zuckerrüben, etc.)</b>	
<b>Vorbedingungen</b>	Das Modul steht allen Personen offen, die über das Kompetenzniveau des EFZ als Landwirt und über ausreichende Praxiserfahrung im angestrebten Betriebszweig bzw. Bereich verfügen. Die Kompetenzen des Moduls Ackerbau (LW01) bilden die Basis des Ackerbau-Zusatzmoduls (LW18) und müssen abgeschlossen werden.	
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Teilnehmenden sind fähig, den Anbau der Kulturen Zuckerrüben, Kartoffeln plus zwei weiteren gewählten Kulturen (z.B. Soja und Sonnenblumen, ohne diejenigen des Moduls LW01) gemäss produktionstechnischen, wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten zu analysieren, zu beurteilen, zu planen, zu optimieren und durchzuführen. Sie integrieren diese Kulturen in die Fruchtfolge eines auf einem nach ÖLN bewirtschafteten Betriebs.</p> <p>Die Absolventen des Moduls:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. haben umfassende Kenntnisse der zeitgemässen und wirtschaftlichen Produktionstechnik der genannten Ackerkulturen zur Produktion von qualitativ hochwertigen Produkten (inkl. Zwischenfutterbau und Gründüngungsanbau) und können die Umsetzung aufzeigen;</li> <li>2. kennen die aktuellen Marktbedingungen wie Produzentenpreise und Qualitätsanforderungen dieser Kulturen;</li> <li>3. wenden angepasste nachhaltige Bodennutzungen im Anbau dieser Kulturen an;</li> <li>4. sind in der Lage die wichtigsten für den Ackerbau relevanten gesetzlichen Rahmenbedingungen inkl. diejenigen des ÖLN umzusetzen;</li> <li>5. entwickeln für diese Ackerkulturen eine den offiziellen Vorschriften entsprechende Pflanzenschutzstrategie und beurteilen den Pflanzenschutz im Rahmen der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen.</li> <li>6. kalkulieren, vergleichen und beurteilen die Wirtschaftlichkeit dieser Ackerkulturen, der Anbauverfahren und der Vermarktungsmöglichkeiten;</li> <li>7. sind in der Lage den Ackerbau von Praxisbetrieben unter Einbezug dieser Kulturen zu analysieren, kritisch zu beurteilen teilweise oder vollständig neu zu planen.</li> </ol>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anbautechnik und Marktkenntnis</li> <li>- Wirtschaftlichkeitsvergleich der Zuckerrüben, Kartoffeln plus zwei weiteren gewählten Kulturen und wirtschaftliche Vergleiche von Anbauverfahren und Vermarktungsmöglichkeiten</li> <li>- ÖLN-Vorschriften für den Ackerbau</li> </ul>	
<b>Ausbildungsdauer (Std.)</b>	Das Modul umfasst 40 Stunden Lernzeit, wovon 25 Stunden auf Unterricht, Übungen und Exkursionen entfallen und rund 15 Stunden für individuelles Aufarbeiten und Üben des Stoffes sowie die Modullernzielkontrolle aufgewendet werden.	
<b>Lernzielkontrolle</b>	Mündliche Modullernzielkontrolle: 1 mündliche Teilprüfung im Feld à 25 Minuten	
<b>Anerkennung</b>	Das Modul ist anrechenbar an die Berufs- und Meisterprüfung im Berufsfeld Landwirtschaft gemäss Modulliste.	
<b>Anbieter</b>	Landwirtschaftliche Ausbildungszentren und spezielle Branchen	
<b>Gültigkeit</b>	6 Jahre ab Bestehen der Lernzielkontrolle	
<b>Punktezah</b>	3	
<b>Bemerkungen</b>	Das Modul behandelt den Bio-Ackerbau nicht.	

<b>Detaillierte Lernziele</b>		
<b>Der/die Lernende ist in der Lage...</b>		<b>K-Stufe*</b>
<b>1.1</b>	... Grundsätze einer nachhaltigen Bodennutzung, sowie einer standortangepassten Arten- und Sortenwahl an einem konkreten Standort in die Praxis umzusetzen.	K5
<b>1.2</b>	... die wichtigsten Umwelteinflüsse der unterrichteten Ackerkulturen durch die landwirtschaftliche Produktion anschaulich darzustellen und geeignete Massnahmen zu deren Minimierung zu planen.	K5
<b>1.3</b>	... die ökonomischen und arbeitswirtschaftlichen Aspekte dieser Kulturen aufzuzeigen.	K4
<b>1.4</b>	... den Einsatz von Hof- und Handelsdüngern pflanzenbaulich und wirtschaftlich dieser Kulturen optimal zu planen und in eine betriebliche Gesamtsicht zu integrieren.	K5
<b>2.1</b>	... die branchentypischen Anbau- und Vermarktungsmöglichkeiten zu nennen, die einschlägigen Handelsusancen zu konsultieren und die Informationen für den betrieblichen Alltag zu nutzen.	K5
<b>2.2</b>	... Anbauverfahren und Vermarktungsmöglichkeiten dieser Kulturen unter Berücksichtigung von Qualitätsanforderungen zu vergleichen und zu beurteilen.	K5
<b>3.1</b>	... die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Anbauverfahren sowie deren Einsatzmöglichkeiten für diese Kulturen zu nennen und die dafür notwendigen pflanzenbaulichen Massnahmen abzuleiten.	K5
<b>4.1</b>	... Anwendung der für den Anwender von Pflanzenbehandlungsmittel wichtigen gesetzlichen Vorschriften.	K3
<b>5.1</b>	... Schad- und Mangelsymptome mittels Hilfsmittel (Dokumentationen) zu erkennen und den Befall im Feld abzuschätzen.	K3
<b>5.2</b>	... aufgrund vorliegender Schad- und/oder Mangelsymptome unter Berücksichtigung der offiziellen Bekämpfungsschwellen und der Resistenzproblematik eine wirtschaftlich und pflanzenbaulich optimierte Bekämpfungsstrategie bzw. Bekämpfungsmassnahme für diese Kulturen zu formulieren und zu begründen.	K5
<b>5.3</b>	... die Verunkrautung eines Feldes zu beurteilen und unter Berücksichtigung der offiziellen Schadschwellen sowie wirtschaftlicher und ökologischer Überlegungen geeignete Massnahmen vorzuschlagen.	K5
<b>6.1</b>	... diese Ackerkulturen bezüglich Wirtschaftlichkeit zu vergleichen und unter Berücksichtigung weiterer Aspekte wie Standort und Vermarktungsmöglichkeiten Folgerungen für die Anbauwürdigkeit abzuleiten.	K5
<b>6.2</b>	... verschiedene Anbauverfahren und Vermarktungsmöglichkeiten in ihrer Wirtschaftlichkeit zu vergleichen.	K5
<b>7.1</b>	... die unterschiedlichen Möglichkeiten der Labelproduktion dieser Kulturen für einen Landwirtschaftsbetrieb zu prüfen und daraus Schlüsse für die Produktion zu ziehen.	K5
<b>7.2</b>	... aufzuzeigen, welche Zusammenhänge zwischen qualitativ hochwertigen Rohstoffen und erfolgreicher Vermarktung bzw. gewünschtem Produkt bestehen.	K4

\* Kognitionsstufe nach Bloom